

KINO ROSENTHAL**Zwingli**

Donnerstag, 31. Januar, 19.30 Uhr und Samstag, 2. Februar, 20.15 Uhr

Verfilmung der Geschichte von Huldrych Zwingli mit Max Simonischek. Von den Machern von Der Verdingbub und Der Goalie binig. Zürich im Jahr 1519. Die junge Witwe Anna Reinhart (Sarah Sophia Meyer) lebt ein karges Leben zwischen Furcht vor der Kirche und Sorgen um die Zukunft ihrer drei Kinder, als die Ankunft eines Mannes in der Stadt für Aufruhr sorgt: Der junge Priester Huldrych Zwingli (Max Simonischek) tritt seine neue Stelle am Zürcher Grossmünster an und entfacht mit seinen Predigten gegen die Missstände der Katholischen Kirche heftige Diskussionen. Zwinglis revolutionäre Gedanken machen Anna Angst. Als sie aber beobachtet, wie Zwingli Nächstenliebe lebt und nicht nur predigt, gerät sie mehr und mehr in seinen Bann. Doch Zwinglis Erfolg wird rasch gefährlich. Seine Ideen lösen beinahe einen Bürgerkrieg aus, und gleichzeitig entbrennt im inneren Zirkel der Bewegung ein Kampf um Macht und Deutungshoheit. Als sich die katholischen Kräfte international zu formieren beginnen, wird die Beziehung von Zwingli und Anna auf eine harte Probe gestellt. *pd*

Bohemian Rhapsody

Freitag, 1. Februar, 20.15 Uhr

Bohemian Rhapsody feiert auf mitreissende Art die Rockband Queen, ihre Musik und ihren aussergewöhnlichen Leadsänger Freddie Mercury. *pd*

Being with Animals

Samstag, 2. Februar, 17.15 Uhr

Die Filmemacherin Salome Pitschen erkundet verschiedene Methoden der Kommunikation zwischen Tier und Mensch. Sie will verstehen, was in ihrer leicht erregbaren Hündin Bina vorgeht. Auf ihrer Reise von der Schweiz nach England und in die USA lernt sie zwei Tierlehrer, eine Tierkommunikatorin, eine Körpertherapeutin, einen Biologen und den Begründer der «Trust Technique» kennen. Sie erfährt viel über die Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen von Tieren. Zusammen mit Bina, anderen Hunden, Pferden, Katzen, Delphinen und einer Ziege lernt sie Erstaunliches über die ungeahnten Möglichkeiten der Tierkommunikation. *pd*

Infernoball 2019

Am 16. Februar um 20 Uhr findet in der MZH Rorschacherberg wieder der legendäre Infernoball statt. Diesmal unter dem Motto «30 Jahre Räbliüs - Time Machine»

Rorschacherberg 1989, ein Jahr voller wichtiger Ereignisse. Die deutsche Mauer fiel, «Back to the future 2» wurde in den Kinos ausgestrahlt, das erste Faxgerät wurde verkauft, George Bush Senior wurde zum Präsidenten der USA gewählt, der Game Boy wurde veröffentlicht - aber noch viel wichtiger ist die Geburtsstunde der Räbliüs. Aus diesem Grund steigt die Gugge in die «Time Machine» und reist durch die vergangenen 30 Jahre und verwandelt die Mehrzweckhalle Rorschacherberg in die verschiedenen ehemaligen Mottos der Räbliüs. Trinkt ein Bier im Urwald, bestellt einen Meter Shots in der Unterwasserwelt oder feiert mit einem Longdrink beim Froschkönig. Man kann auch einen Hendricks Gin im Hexenkessel geniessen.

Am 16. Februar werden um 20 Uhr die Pforten in der MZH Rorschacherberg zum legendären Infernoball wieder geöffnet und es wird ge-



Am 16. Februar findet in der MZH Rorschacherberg der Infernoball statt.

feiert bis es von der Decke tropft. Tickets gibt es bei Motzer

Rorschacherberg und Spielwarenhandel Zubi in Rorschach. *an/pd*

Kostensenkung im Gesundheitswesen

Alle wünschen sich für das Gesundheitswesen Kostensenkung, optimierte beschleunigte Prozesse, Fehlervermeidung und Qualitätsverbesserung. Dies soll über Digitalisierung besser erreicht werden. Mit dem Bundesgesetz zum Elektronischen Patientendossier (EPDG) sind die rechtlichen Grundlagen dazu geschaffen.

Region Mit dem Bundesgesetz sind Spitäler verpflichtet, das EPD bis ins Jahr 2020, Pflegeheime bis 2022, einzuführen. «Die Vorteile vernetzter elektronischer Patientendossiers sind gross. Je mehr Dienstleistende im Gesundheitswesen mitwirken, umso stärker die positiven Effekte.» Deshalb hat Ingrid Markart, Geschäftsleiterin PeLago, zu einer regionalen interdisziplinären Interessengruppe eingeladen. «Ziel dieser Kooperation ist eine gemeinsame Strategie, um für die Region die beste Lösung zu finden.» Bereits viermal haben Vertreter/-innen von Pflegeheimen, Spitex, Ärzt/-innen, Physiotherapeut/-innen, Kanton, Apotheke und Liefere-

ranten effizient zusammengearbeitet. «Ein grosser Meilenstein wird die Vernehmlassung des Strategieentwurfs im erweiterten Kreis sein,» erklärt Markart.

Viel Freiwilligenarbeit

Alles beruht auf Freiwilligkeit. Doch Markart ist überzeugt, dass die Vorteile dafür sprechen. Allergien, Therapien und Medikamente von verschiedenen Ärzten können gefährlich sein, wenn der Überblick fehlt. Patient/-innen sind interessiert, dass ihre Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind, beispielsweise im Notfall. Gemäss Studie der Zürcher Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Swisscom dauert eine Zuweisung bis und mit Spitaleintritt digital zwischen 20 und 44 Minuten weniger lang als mit Papieren und Telefonanrufen. «Zwei andere interne Digitalisierungsprojekte waren bereits sehr erfolgreich. Wir können uns stark entlasten und uns auf das Wichtigste konzentrieren - den Menschen.» berichtet Markart. Und diese Erfahrungen möchte sie mit anderen Leistungsträgern teilen. *pd*



Ein Teil der Mitglieder der Interessengruppe (v.l.n.r.) Thomas Zurkinden, Dr. Stefan Teller, Andreas Bischofberger, Hans Rudolf Dürst, Michael Rüger, Ingrid Markart, Stefan Dürr, Hansjörg Looser. *v.v.g*

Die Vampire kommen

Von Astrid Nakhostin

Nach sechs Jahren Pause gibt es in diesem Jahr eine Nachfolgeveranstaltung zum legendären Vampirball: Am 28. Februar findet im Schloss Wartensee die erste «Vampirnacht» statt.

Rorschacherberg Wie auf der Homepage der Veranstalter zu lesen ist, «mussten die Blutsauger sechs Jahre lang auf ihre Party warten». Dank der Initiative von Andy Hafner, Stefan Hafner und Wartensee-Gastgeber Remo Santschi können die Vampire nun wieder zurückkommen. Diesmal in der neuen Location Schloss Wartensee, das

allerdings mit dem Dracula-Schloss Bran aus Bran Stokers Roman nicht allzu viel Ähnlichkeit hat...

Zutritt nur mit entsprechender Kleidung

Wer an der Vampir Night teilnehmen will, muss in passender Kleidung zum Motto erscheinen. Für 35 Franken hat man Zutritt zu fünf Bars, zwei Partyräumen und weiteren Highlights wie den Mitternachtslunch. Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen: Schloss Wartensee, SGKB Rorschach Tourist Information Rorschach, Zubi Spielwaren Rorschach, Gemeinde Rorschacherberg und Monti's Möbelhaus Rheineck / St.Margrethen.

Anzeige

am 10. Februar 2019

Ausflugstourismus auf unsere Kosten?

NEIN

zur **Seeaufschüttung in Rorschacherberg**

Überparteiliches Komitee «NEIN zur Seeaufschüttung»
Seebleichstrasse 68, 9404 Rorschacherberg